

KARL MARX

ein Kämpfer für die Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen

m.-m.- „Ganz Deutschland wird zu einer einigen, unteilbaren Republik erklärt.“ Diese nationale und revolutionäre Losung erhoben Marx und Engels als Banner der Volksrevolution von 1848. Diese Grundforderung aller konsequenten Demokraten stellten sie an die Spitze der 17 Forderungen, die sie am Vorabend der Revolution im Namen der Kommunistischen Partei erhoben.

Welche Bedeutung maßen Marx und Engels der nationalen Frage bei und welche Stellung bezogen sie zu ihr?

Sie gingen an die nationale Frage vor allem dialektisch und kritisch heran; sie lehnten eine schematische, abstrakte und von den konkreten historischen Bedingungen isolierte Behandlung dieser Frage ab und betrachteten sie ausschließlich vom Klassenstandpunkt des Proletariats. Die nationale Frage sahen sie als eine der allgemein-demokratischen Bewegung und dem proletarischen Klassenkampf untergeordnete Frage an, ohne sie jedoch in ihrer Bedeutung als mobilisierenden Faktor innerhalb der revolutionären Bewegung zu unterschätzen.

Lenin schreibt in seiner Arbeit „über das Recht der Nationen auf Selbstbestimmung“ in bezug auf die prinzipielle Einstellung von Karl Marx zum nationalen Problem:

„Es unterlag für Marx keinem Zweifel, daß im Vergleich mit der Arbeiterfrage die nationale Frage von untergeordneter Bedeutung ist. Aber von einer Ignorierung der nationalen Bewegung ist seine Theorie himmelweit entfernt.“¹⁾

Von dieser prinzipiellen Position aus führte Marx innerhalb der Arbeiterbewegung und besonders der Internationalen Arbeiterassoziation den Kampf nach zwei Seiten, sowohl gegen den Nationalismus, als auch gegen den nationalen Nihilismus und den Kosmopolitismus. Er trat Mazzini entgegen, der die bürgerliche Ideologie und den Nationalismus in der Arbeiterklasse verbreitete. Er grenzte sich jedoch ebenso entschieden von den Anhängern Proudhons ab, welche der Auffassung waren, daß Nationalitäten veraltet seien und keine Bedeutung mehr hätten.

Als Marx und Engels das Kommunistische Manifest, die Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Sozialismus verfaßten, welches der Arbeiterklasse ihre historische Rolle und den Weg zu ihrer Befreiung zeigte, stand Deutschland unmittelbar vor dem Ausbruch der bürgerlich-demokratischen Revolution. Die kapitalistische Entwicklung war so weit fortgeschritten, daß die feudalen Fesseln und die nationale Zersplitterung zu einem unerträglichen Hemmschuh geworden waren. Die objektive historische Aufgabe der Revolution bestand daher in der restlosen Beseitigung aller feudalen Schranken, in der Demokratisierung Deutschlands und der Herstellung seiner nationalen Einheit.

Marx und Engels kehrten unmittelbar nach Ausbruch der Revolution aus der Emigration nach Deutschland zurück und stellten sich in die vordersten Reihen des revolutionären Kampfes. Von der historischen Aufgabenstellung der Revolution ausgehend, verfochten sie vor allem zwei Ziele: Erkämpfung der Demokratie und Errichtung der nationalen

Einheit. Beide waren ohne die Vernichtung der feudal-absolutistischen Fürstenmacht nicht zu erreichen. Die Fürsten waren die schlimmsten Feinde der Demokratie, der demokratischen Rechte und Freiheiten des Volkes, waren erbitterte Gegner der nationalen Einheit und egoistische und bornierte Verfechter der Aufrechterhaltung der nationalen Zersplitterung. Marx wies wiederholt auf den inneren Zusammenhang des Kampfes für Freiheit und Demokratie und der Bewegung für nationale Einigung hin. Beide waren untrennlich miteinander verbunden. Ohne Beseitigung der absolutistischen Fürstenmacht und Erkämpfung der demokratischen Freiheit konnte Deutschland nicht einig werden, ohne nationale Vereinigung konnte es nicht frei werden. Deshalb fordert Marx die Zerschlagung der preußischen und der österreichischen Monarchie als der Hauptstützen der Reaktion in Deutschland. Als Staatsform für das geeinte Deutschland forderte er die demokratische Republik mit einer starken Zentralgewalt an der Spitze, eine „einige, unteilbare Republik“. Nur auf diesem Wege konnte Deutschland seine Freiheit, nationale Einheit und Unabhängigkeit erringen und sichern.

Marx und Engels unterzogen in der von ihnen gegründeten „Neuen Rheinischen Zeitung“ die Haltung der liberalen Bourgeoisie und des demokratischen Kleinbürgertums in der nationalen Frage einer vernichtenden Kritik. Teile der deutschen Bourgeoisie, vor allem der norddeutschen, wollten die Einigung unter Führung der preußischen Monarchie vollziehen und eine konstitutionelle Monarchie unter Ausschluß Österreichs errichten. Ein anderer Teil der Bourgeoisie, vor allem der süddeutschen und der österreichischen, erstrebte die Einigung unter Führung der österreichischen Habsburger. Die Ursache dafür, daß die deutsche Bourgeoisie sich lediglich mit der konstitutionellen Monarchie begnügte, lag in ihrer Angst vor dem sich immer stärker entwickelnden Proletariat, gegen das sie sich mit Adel und Krone verbündete. Marx brandmarkte diese Haltung der Bourgeoisie als Verrat an der Revolution und an der Nation. Die Lösung der nationalen Frage in Deutschland bestand für ihn nur in der freien, einigen und unabhängigen Republik. Nur durch sie erhält die Arbeiterklasse den Boden für ihre freie Entfaltung und Entwicklung, für die ideologische, politische und organisatorische Vorbereitung ihres Befreiungskampfes gegen das kapitalistische Ausbeutungssystem. Marx betrachtete die nationale Frage immer vom proletarischen Klassenstandpunkt.

Durch den Verrat der Bourgeoisie scheiterte die Revolution von 1848, konnten ihre grundlegenden Aufgaben nicht gelöst werden, weder die demokratische Freiheit, noch die nationale Einheit und Unabhängigkeit errungen werden. Die Niederlage der Revolution von 1848 brachte verhängnisvolle Folgen für die nationale Entwicklung Deutschlands. Wegen des nationalen Verrats der Bourgeoisie wurde die deutsche Einigung später „von oben“ durch die Verpreußung Deutschlands herbeigeführt. *)

*) Lenin, Ausgewählte Werke, Band I, Dietz Verlag, S. 711